

schen dazu bereit, ihre Bestände nicht zu beernten und vorzeitig umzubrechen. Auf diese Weise liessen sich zumindest die Erntekosten einsparen.

Den Grund für den Preiszerfall sieht Freshuelva den Berichten zufolge in einer Produktionssteigerung in mitteleuropäischen Ländern, allen voran Deutschland (s. u.), Frankreich und Grossbritannien. Dort würden die Anbauflächen kontinuierlich erweitert. Ferner habe in den zurückliegenden Monaten der milde Winter im Norden zu einer besonders frühen Ernte beigetragen. Dadurch müssten dort spanische Erdbeeren nicht nur mit Ware aus Marokko und der Türkei, sondern auch mit deutschen Erdbeeren konkurrieren. Die Absatzmöglichkeiten seien entsprechend gesunken. **AGRA-EUROPE ■**

### D: Erdbeersaison beginnt früher

Früher als in anderen Jahren üblich hat in Deutschland die Erdbeersaison begonnen, teilt der Deutsche Bauernverband mit. Bei anhaltend günstiger Witterung gebe es bis August Erdbeeren zu kaufen. In Deutschland werden auf rund 16 000 ha Erdbeeren angebaut. Im letzten Jahr wurden 150 000 t geerntet. Der Pro-Kopf-Verbrauch beläuft sich auf rund 3.5 kg. **LID ■**

### Biologische Bekämpfung von Blattläusen auf Erdbeeren

Zur Bekämpfung von Blattläusen an Erdbeeren ist in Frankreich und in der Schweiz in Substratkulturen unter Tunnel ein Gemisch aus sechs Arten von Parasitoiden getestet worden. Dieser vom belgischen Unternehmen Viridaxis zusammengestellte «Cocktail» wird unter dem Namen «FresaProtect» vermarktet. Die Resultate des ersten Versuchsjahrs in der Schweiz zeigten das gute Wirkungs- und Vermehrungs-Potenzial der Parasitoiden. Da sie aber zu spät in der Saison freigelassen worden waren, konnten sie die Blattlaus-Populationen nicht ausreichend bekämpfen. Im Folgejahr konnte man die Läusepopulation durch einen früheren Freilassungsbeginn erfolgreich in den Griff bekommen. Im konventionell geführten Kontrolltunnel mussten vier chemische Behandlungen durchgeführt werden, während im Testtunnel keine chemische Behandlung notwendig war.

In Frankreich wurde FresaProtect während drei Jahren in geheizten Gewächshäusern auf remontierenden Erdbeeren auf Substrat im Tunnel getestet. Im ersten Jahr bestand der Cocktail lediglich aus fünf Parasitoiden-Arten und die Blattlauspopulation konnte damit nicht erfolgreich bekämpft werden. In den Folgejahren, als das Gemisch auf sechs Parasitoiden erhöht wurde, konnten die Läuse gut kontrolliert werden. Im dritten Jahr musste allerdings eine che-

mische Bekämpfung durchgeführt werden, da die erste Freilassung erst erfolgte, als die Blattläuse bereits präsent waren.

FresaProtect ist einfach anzuwenden und bei frühzeitigem Einsatz der Parasitoiden eine effiziente biologische Bekämpfungsmethode.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 46(2), 102–108, 2014

**CATHERINE BAROFFIO, AGROSCOPE/SZOW ■**

## Most

### Tröpfel lanciert neue Produktelinie

Nach den erfolgreichen Jahren mit den Tröpfel-(Trube und Öpfel = Tröpfel) Schaumwein-Produkten im alkoholfreien Segment (siehe SZOW 3, 2014) reizt eine neue Herausforderung: Die Tröpfel GmbH hat die neue Produktelinie «paes» lanciert. Der Name der Linie entstammt den Vornamen der beiden Thurgauer Wirtinnen und Bäuerinnen Patricia Dähler und Esther Schäfer. Das erste Produkt basiert wiederum auf Trauben- und

Apfelsaft und enthält zusätzlich Alpstein-Mineralwasser, Hopfen und Holunderblüten. Die zentrale Aufgabe und Herausforderung, die Produkte der Region zu verwenden und diese so natürlich und frisch wie möglich zu verarbeiten, stehen an erster Stelle.

Das neue Produkt spricht Leute jeden Alters an und ist, weil isotonisch, optimal für Sportler. Inhalt und Geschmack sind natürlich, frisch und wiederum ohne Alkohol. Die Bedürfnisse «Geniessen» und «Durstlöschen» stehen im Vordergrund. Neu ist auch der Auftritt in der 27.5 cl Glasflasche mit Kronendeckel. **TRÖPFEL/SZOW ■**



Patricia Dähler und Esther Schäfer mit Paes – die neue Produktelinie der Tröpfel GmbH.